

„Das Glück in der Ferne.“

Migration vom 19. bis 21. Jahrhundert aus dem Oldenburger Land ist das Thema der neuen Wanderausstellung der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Migration ist ein wesentlicher Teil der deutschen Geschichte. Unterschiedlichste Gründe bewegten besonders im 19. und 20. Jahrhundert auch Menschen aus dem Oldenburger Land, das „Glück in der Ferne“ zu suchen. Das Oldenburg Land hatte im 19. Jahrhundert zeitweise sogar zwei Auswandererhäfen: Nordenham und Brake. Allein in den Jahren von 1853 bis 1859 traten von Brake aus etwa 31.500 Menschen die Fahrt nach Nordamerika an. Auch die Vorfahren der amerikanischen Popsängerin Taylor Swift fuhren am 4. Oktober 1836 von Brake in die Neue Welt.

Wie in den Auswandererakten häufig zu lesen ist, hofften sie in anderen Ländern und Kontinenten auf bessere Chancen und Lebensbedingungen. Manchen gelang es, ihre Hoffnungen zu verwirklichen. Dann ließen sie weitere Familienmitglieder nachkommen. Sie sandten ihnen das Reisegeld, sorgten für eine berufliche Stellung oder nahmen sie in ihre neu gegründeten Unternehmen auf. Es gibt aber auch andere Geschichten, die erzählen, wie die Ausgewanderten wieder zurückkehrten oder wie sie in der neuen „Heimat“ scheiterten.

„Im Zentrum der Ausstellung stehen neun persönliche Lebensgeschichten von Ausgewanderten, die stellvertretend die Migration aus den Landkreisen und kreisfreien Städten des Oldenburger Landes beleuchten“, erläutert Kuratorin Etta Bengen. Einer von ihnen war Eberhard Hayen (1838 – 1915) aus Oldenburg, der 1859 in die USA auswanderte und dort im Holzhandel erfolgreich war. Über vierhundert Briefe schrieb er an seine Familie und an Verwandte und Bekannte in der Heimat. Sein Wunsch, vor seinem Tod noch einmal dorthin zurück zu kehren, ging jedoch nicht in Erfüllung. Anhand der erhaltenen Briefe, persönlicher Andenken, Fotos und behördlicher Vermerke in den Auswandererakten werden sein persönliches Schicksal und das vieler anderer Menschen aus dem Nordwesten lebendig. Originalobjekte und Modelle veranschaulichen außerdem die Seereise in die Neue Welt. „Die Biographien sind das Ergebnis jahrelanger Recherchen unserer Mitglieder“, erklärt Wolfgang Martens, Vorsitzender der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde e.V., der selbst über Hayen forscht. „Über viele dieser Personen und ihre Motive für die Auswanderung war bisher wenig oder gar nichts bekannt“, so Martens. Weitere Biographien, Hintergrundinformationen und Datenbanken sind in der Ausstellung über eine digitale Infosäule abrufbar und ab dem 6. September auch auf einer eigenen Homepage zur Ausstellung: <https://www.migration-oldenburg.de>.

Im Laufe der Wanderung der Ausstellung durch das Oldenburger Land sollen weitere spannende Lebensgeschichten hinzukommen.

Stationen der Ausstellung:

- Landesbibliothek Oldenburg, 06.09.-26.10.2024
- Norddeutsches IndustrieMuseum Delmenhorst, Eröffnung: 03.11.2024
- Küstenmuseum Wilhelmshaven, Eröffnung: 18.05.2025

Weitere Stationen:

- Schiffahrtsmuseum Unterweser, Brake
- Niedersächsisches Freilichtmuseum, Museumsdorf Cloppenburg

Träger der Ausstellung: www.familienkunde-oldenburg.de

E-Mail: ogf@familienkunde-oldenburg.de

Ausstellungsseite: www.migration-oldenburg.de

Auswanderer-Datenbank: www.auswanderer-oldenburg.de